

Aufbau des Jahresberichtes 2016 der Kinder- und Jugendzentren in Braunschweig

1. Einrichtung, Anschrift, Stadtbezirk, Planungsbereich, Jahr

Steinbrink 3
38122 Braunschweig
Tel.: 0531 – 87 33 10
Mail: team@kjz-schiene.de
Web: www.KJZ-Schiene.de

Planungsbereich: 24 / 2016

2. Statistische Zahlen im Planungsbereich

AWO Kinder- und Jugendzentrum „Schiene“

Jugend- hilfe- planungsbereich	Ausländer insges.	davon Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren						Jugend- hilfe- planungsbereich	Deutsch* Migr.*	davon Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		0_6	6_10	10_14	14_18	18_21	21_27			0_6	6_10	10_14	14_18	18_21	21_27
24	320	7	4	8	9	7	32	24	827	81	47	73	68	31	79
Jugend- hilfe- planungsbereich	Migranten insg.**	davon Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren													
		0_6	6_10	10_14	14_18	18_21	21_27	27_35	35_45	45_65	65_uä				
24	1.147	88	51	81	77	38	111	134	155	323	89				

Stand: *31.12.2016

3. BesucherInnen

Öffnungstage 2016: 218 (reine OT Tage außerhalb des Ferienprogrammes)

Aktions- und Ferientage: 40 (inkl. FIBS)

Summe gesamt: 258 Tage

Besucher statistisch im OT durchschnittlich: 48

davon Kinder 6-12: 60 %

davon Jugendliche: 40 %

Die Besucherstruktur in Bezug auf Kinder und Jugendlichen hat sich in Hinblick auf 2016 klar zu den Jüngeren verschoben. Fast alle unsere etablierten Jugendlichen sind im Verlauf des Jahres durch Aufnahmen von Ausbildung usw. weggebrochen. Da viele dieser Jugendlichen bereits 18 Jahre oder älter sind, war dies jedoch eine nicht sehr überraschende Entwicklung für uns. Die Kinder und insbesondere die Teenies beginnen aber aktuell die Lücke mit viel Selbstbewusstsein zu füllen. Sowohl die Zahlen der jungen Kinder sind nach wie vor hoch, als auch die Anzahl der Teenies, die im Vergleich zum letzten Jahr zugelegt haben.

Durch den starken Wegbruch der älteren Besucher kommt ein signifikanter Teil unserer Besucher von der Grundschule, danach sind Gesamtschule und Gymnasium zu annähernd zu gleichen Teilen vertreten. Haupt- und Realschüler haben wir praktisch aktuell kaum noch in der Einrichtung.

Obwohl wir statistisch einen Anteil von gut 25% Besuchern haben, die einen Migrationshintergrund besitzen, fällt dies in der täglichen Arbeit wenig auf. Der überwiegende Teil dieser Kinder und Jugendlichen hat Wurzel in Osteuropa. Weiterhin haben wir aber auch einige Kinder mit asiatischen Wurzeln oder aus anderen europäischen Ländern. Der Anteil der Besucher, deren

Familien Transferleistungen erhalten ist auch 2016 recht stabil auf geringem Niveau geblieben. Broitzem zeichnet sich nach wie vor durch seine starke Mittelstandsorientierung aus. Ein Teil unserer Besucher, insbesondere die Älteren, besuchen uns jedoch auch aus den angrenzenden Stadtbezirken, hier natürlich vornehmlich aus der Weststadt. Wir können hier aber keinen Unterschied zu unseren Besuchern aus dem Stadtbezirk erkennen.

4. Personal: (Anzahl, Qualifikation, Geschlecht)

Eine Vollzeitstelle Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich (Leitung)

Eine Teilzeitstelle (25 %) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich

Eine Teilzeitstelle (50%) Erzieherin, weiblich

Ergänzt durch ein Team von Ehrenamtlichen und Honorarmitarbeiter/innen

5. Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Themen und Anzahl der Tage)

Im Jahre 2016 nahmen folgende MitarbeiterInnen an externen Weiterbildungen teil und/oder leiteten diese z.T. an:

Cornelia Upmann (ab 1.9.2016)

Referentin:

- Jahrestagung der Landesstelle Jugendschutz (1 Tage)

Teilnehmerin:

- Alles was Recht ist X, Stade (2 Tage)

Summe: 3 Tage Fortbildung

Stefan Schaper

Referent:

- Jahrestagung der Landesstelle Jugendschutz (1 Tage)

Teilnehmer:

- Medienpädagogisches Barcamp in Papenburg (2-tägig)

- Fortbildung in der Kinder- und Jugendarbeit (1 Tage)

- Alles was Recht ist X, Stade (2 Tage)

Summe: 6 Tage Fortbildung

Summe: 9 Fortbildungstage für die Einrichtung

6. Räume:

Die aktuelle Raumgröße der Einrichtung hat sich im vergangenen Jahr nicht verändert. Das Jugendzentrum nutzt aktuell das gesamte Gebäude im Steinbrink 3 (ohne Halle)

In Kooperation mit dem Fachbereich Gebäudemanagement und dem Bezirksrat wurde über das gesamte Jahr (bzw. seit dem Herbst 2015) versucht Kontakt mit dem Vermieter der Immobilie aufzunehmen. Trotz zahlreicher Anschreiben seitens der Stadt erfolgte leider keine Reaktion. Durch Frostschäden aus dem Winter 2015/2016 hat sich der Sanierungsstau weiter drastisch erhöht. Aufgrund der nicht zustande kommenden Kommunikation, wurde die Miete seitens der Stadt Braunschweig zum 1.12. und zum 31.12. gekürzt.

7. Öffnungszeiten: Darstellung:

Die Öffnung des Hauses wurde, in Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen geändert, um eine Öffnung am Samstag zu ermöglichen.

Mo.: 14:30 – 20:00 Uhr

Di.: 14:30 – 20:00 Uhr

Mi.: 14:30 – 20:00 Uhr

Do.: 14:30 – 21:00 Uhr

Fr.: 14:30 – 19:00 Uhr

Jeden letzten Samstag im Monat: 14:30 – 19:00 Uhr

Zum 2. Quartal 2016 haben wir unsere wöchentlichen Öffnungszeiten angepasst und auf eine monatliche, einmalige Öffnung am Samstag erweitert. Weitere Änderungen sind für das Jahr 2017 beschlossen.

Neben diesen OT Öffnungen gab es 2016 zahlreiche Aktionen außerhalb dieses Rahmens, z.B. das traditionelle Kinderfest im Rahmen des Broitzemer Volksfestes.

Auch die erweiterte Nutzung durch volljährige Jugendliche für kleinere LAN Parties oder (mit Auflagen) Geburtstagspartys wurde häufig in Anspruch genommen.

Externe Vermietung: 12

8. Pädagogische Ziele: s. Konzept, und analog Jahresplanung 2016

Durch die personelle Situation (ab Februar eine unbesetzte Erzieherstelle) in 2016 wurde die Jahresplanung angepasst und der Fokus stark auf den Bereich Beteiligung gelegt. Die BesucherInnen sollten/wollten viele Dinge selbst entschieden und gestalten. Unsere, ohnehin sehr engagierten Teenies haben, auch weil wie Ihnen mehr Verantwortung übergaben, zahlreiche Projekte für sich entdeckt und mit unserer Moderation angeschoben. Einen Karaoke Tag für Mädchen, bei dem aber auch Jungs kommen durften (und auch erschienen). Eine der größten Halloween Partys, die wir je hatten und mit den Worten einer Organisatorin (16 J.) endete: „Mit so vielen Kinder etwas zu machen ist ja richtig anstrengend, aber macht Spaß“. Die durch uns bereits 2015 geplante Renovierung einiger Räume wurde durch die Kids aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. So wurde der Jugendraum, zum Teenie-Raum. Das Spielarchiv zur Playstation-Station (inkl. Hängesessel) und mit dem Start der neue Kollegin, bauten einige Teenies das Büro mit um, bzw. verlegten Laminat.

Im Dezember stellten wir den BesucherInnen unsere restlichen „Haushaltsmittel“ (ca. 500,- Euro) zur Verfügung, mit der Auflage, sie sinnvoll für das Haus einzusetzen. Nach anfänglichen zögern, erstellten sie Wunschlisten, was ihnen in ihrem Jugendzentrum noch fehlen würde. Wir haben daraufhin den Teenie-Raum mit zusätzlichen (hochwertigen) Bildern und einem Türsichtschutz ausgestattet. Die Anzahl unserer Tablets aufgestockt, den verwaisten Air-Hockey Tisch reaktiviert und eine neue Tischtennisplatte gekauft. Letztere wurde in zwei Tagen Arbeit durch zwei Teenies und unseren FOS-Praktikanten zusammengebaut. Bei allen Anforderungen waren sowohl die jungen, als auch die älteren BesucherInnen sehr darauf bedacht, das alle etwas davon haben und bei fast jedem Wunsch wurde die finanzielle Höhe bedacht und abgewogen.

Ein gutes Dutzend besitzt zudem seit dem Frühjahr die Zugangsdaten für die Computer, um sie anderen Kindern freizuschalten – was bisher noch nicht ein einziges Mal ausgenutzt wurde – und darf die Theke (inkl. Kasse) übernehmen.

Unsere pädagogischen Ziele und den Schwerpunkt „Partizipation“ sehen wir 2016 als voll erfüllt an und hoffen/wünschen uns auch 2017 ein gleiches Engagement.

9. Pädagogische Angebote:

- Arbeit mit jungen Kindern (ab 6 Jahre bis ca. 10 Jahre)
- Kreative Angebote aus allen Bereichen
- Medienworkshops
- Arbeit mit Ehrenamtlichen

Tägliche/wöchentliche/Wochenend-Angebote

- Offene Tür (Billard, Tischtennis, Kicker, Air-Hockey Outdoorspiele)
- Spielearchiv mit Brettspielen und Thekenspielen, einer Playstation und sechs PCs
- Turniere (z.B. Kicker, Tischtennis, AirHockey)

- Kochen mit Jugendlichen / Kindern

9.1 Arbeitsschwerpunkt Medien

In Zusammenarbeit mit der Ostfalia hatten wir auch 2016 kontinuierlich zwei Projektstudentinnen (Projekt Medienpädagogik) begleitend in der Einrichtung. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden sehr viele kleinere, medienpädagogische Angebote im OT durchgeführt, z.B. Minecraft Lan, Lightpainting oder Bilder „fälschen“. In Zusammenarbeit mit den Studierenden haben wir dadurch einen weiten Methodenfundus, für kleine und schnelle Projekte, die keiner Vorbereitung bedürfen.

Durch die personelle Situation, die neue Kollegin konnte erst zum 1.9. beginnen, musste das Ferienprogramm umorganisiert werden. Zusammen mit den Honorarmitarbeitern und den Projektstudentinnen haben wir ein komplett auf Medienpädagogik aufbauendes Programm entwickelt und angeboten. Der Zuspruch war, wie in den Jahren zuvor sehr gut, alle Angebote im Sommer waren binnen kurzer Zeit ausgebucht. Durch die große Anzahl der Kinder auf unserer Interessenliste, haben wir uns daher entschlossen, auch in den Herbstferien FiBS anzubieten. Alle drei Kurse (BigData Abenteuer und zwei Trickfilmkurse) waren gut gefüllt, bzw. ausgebucht. Unsere Methoden und unser Projekt zum Thema „BigData“ haben wir im Dezember zudem bei der Jahrestagung der Landesstelle Jugendschutz vorgestellt.

Außerdem: Regelmäßige AG in der Grundschule Broitzem (ganzes Jahr).

9.2 Arbeitsschwerpunkt Beteiligung

Siehe 8. Pädagogische Ziele, dem ist an dieser Stelle nichts hinzuzufügen.

9.3 Besonderheiten (Workshops, usw.)

In Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft trifft sich jeden ersten Montag im Monat der Ü-40 Computerstammtisch bei uns. Sechs bis acht ältere Herrschaften (in einigen Fällen die Großeltern unserer BesucherInnen) lernen hier mit dem Internet umzugehen. Der Workshop wird i.d.R. von mindestens einem Jugendlichen oder Praktikanten mitbetreut.

Der Fokus lag personell bedingt 2016 bei der Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten, daher haben wir an keinen weiteren Aktionen teilgenommen.

10. Sozialräumliche Vernetzung im Stadtteil:

Die Einrichtung ist nach wie vor gut, bis sehr gut im Stadtbezirk vernetzt. Wir pflegen seit vielen Jahren einen guten und engen Kontakt zu unserer Grundschule, an der wir regelmäßig unsere AG anbieten. Auch mit der Kirche oder dem Siedlerbund finden gemeinsame Aktionen und Austauschrunden statt. Durch die aktuelle Situation mit unserem Vermieter stehen wir in engem Kontakt mit unserer Bezirksbürgermeisterin.

11. Resümee (Bewertung und Zusammenfassung der gemachten Erfahrungen)

2016 war ein recht turbulentes, aber sehr spannendes und vielleicht eines der besten Jahre des Jugendzentrums. Wir haben viele, sehr enge Kontakte zu unserem BesucherInnen aufbauen können und zahlreiche Regeln und Routinen geändert oder schlicht über Bord geworfen. Wir haben die Öffnungszeiten der verschiedenen Altersgruppen angepasst und dies immer zusammen mit den Kindern und Jugendlichen. So war es bis März 2016 so, dass alle Kinder unter 12 Jahren die Einrichtung um 18:00 verlassen mussten (Ende der Kinderzeit). Die neue Regel sagt: Alle bis 10 Jahre dürfen bis 18:00 bleiben. Alle die noch nicht 12 Jahre sind, müssen um 19 Uhr gehen und alle ab 12 Jahren haben keine Zeitgrenzen. Diese neue Zeitregeln und die erweiterten Beteiligungsmöglichkeiten haben viel zur Attraktivität der Einrichtung beigetragen.

12. Perspektiven: Nennung der Ziele die im Folgejahr erreicht werden sollen (siehe Jahresplanung)

Für 2017 bauen wir weiterhin auf den Bereich Beteiligung, d.h. aber auch, das wir keine großen Projekte an die BesucherInnen vorbei planen. Geplant sind auf jeden Fall mind. zwei Übernachtungsaktionen und die Umgestaltung der Kinderetage. Wir werden das Ferienangebot, anders wie die letzten Jahre, versuchen mit einem „roten Faden“ zu versehen. Ab 2017 werden wir verstärkt den Bereich Social Media mit einbinden, dies wird sowohl einen eigenen Youtube Kanal, als auch ein Instagram-Profil beinhalten. Wie in den Jahren zuvor, waren es vorwiegend die Eltern, die wir mit Flyern oder Newslettern erreichten, weniger die Kids. Wir möchten mit diesem Ansatz kurze, prägnante Infos direkt an die BesucherInnen oder alle Interessierten ausliefern.